

STADT FULDA  
AMT FÜR JUGEND  
UND FAMILIE

Sachgebiet: Kinder- und Jugendförderung  
an der Geschwister-Scholl-Schule  
Auskunft: Ullich Steybe  
Telefon: 0661 67926200  
Telefax: 0661 9628486  
E-Mail: ullich.steybe@fulda.de  
Gebäude: Huberstraße 8  
36037 Fulda

Stand: Mittwoch, 25. Juni 2014



**GEWALTIG**

**Ein Gewaltpräventions-Projekt  
in den sechsten Klassen  
an der Geschwister-Scholl-Schule Fulda  
Schuljahr 2014/2015**

# EINLEITUNG

Gewalt ist ein gesellschaftliches Phänomen, das in allen Schichten, Kulturen und Altersklassen vorkommt. Gewalt tritt in mannigfachen Erscheinungsformen auf und hat dementsprechend unterschiedliche Ausprägungen hinsichtlich des Verhaltens von Opfern und Täter.

Gewalt ist eine Ausdrucksform von Aggressionen, die zu einem großen Teil gelernt wird. Durch das Fehlen von gewaltfreien Strategien zur Konfliktlösung und des Aggressionsabbaus ist dies die einfachste und die mit den fatalsten Auswirkungen sowohl für die Ausübenden als auch für ihr Umfeld. Andere Möglichkeiten, mit Konflikten, Aggressionen und Stress umzugehen, fehlen den Kindern und Jugendlichen oftmals. Auch die Perspektiven der Opfer sind oftmals durch fehlende Handlungsalternativen geprägt – die gefühlte Ausweglosigkeit ist der wohl am schlimmsten zu ertragende Umstand von Gewalt.

Dieser Tatsache soll mit dem Präventionsprojekt **GEWALTIG** Rechnung getragen werden. In multiprofessioneller Kooperation wird den Schülerinnen und Schülern ein enormes Wissensspektrum in den verschiedenen Bereichen der professionellen Hilfe und Beratung vermittelt und geboten.

## ZIELE

Das Projekt **GEWALTIG** soll den Schülerinnen und Schülern<sup>1</sup>

- Die Relevanz der Thematik in ihren Ausprägungen deutlich vor Augen führen
- Fundiertes Wissen über die verschiedenen Formen der Gewalt vermitteln
- Möglichkeiten zur Reflexion des eigenen Verhaltens sowie auch des Verhaltens anderer einräumen
- Im Diskurs mit den Kursleitern und den MitschülerInnen die Möglichkeit bekommen, die eigenen Ansichten zu überdenken
- Verhaltensmöglichkeiten- und alternativen für entsprechende Situationen aufzeigen und einüben
- Professionelle AnsprechpartnerInnen und Hilfsangebote benennen

In der projektorientierten Arbeit werden die Einheiten nachbereitet, diskutiert und Objekte für eine abschließende Ausstellung erstellt sowie mittels medien- und theaterpädagogischer Einheiten Vorführungen eingeübt bzw. ein Kurzfilm realisiert.

## DURCHFÜHRUNG

**GEWALTIG** ist ein Projekt der Kinder und Jugendförderung an der Geschwister-Scholl Schule Fulda. Die Trägerschaft liegt beim Amt für Jugend, Familie und Senioren.

Zielgruppen sind die sechsten Klassen der Schule. Während des gesamten Schuljahres werden sich die SuS in wöchentlich stattfindenden, 90-minütigen Unterrichtseinheiten mit dem Thema befassen. Um ein möglichst breites Spektrum der Thematik professionell bearbeiten zu können, werden sich unterschiedlichste Kooperationspartner der einzelnen Themen zuwenden.

---

<sup>1</sup> Im Folgenden SuS abgekürzt

Als Kooperationspartner konnten zu den verschiedenen Themenbereichen gewonnen werden

- das Polizeipräsidium Osthessen
- die Pro Familia Fulda
- der Sozialdienst katholischer Frauen
- das Theater „Mittendrin“
- die medienpädagogischen Fachleute von „Filmreflex“
- der örtliche Pfarrer der Bonhoeffergemeinde Fulda
- der Regionale Soziale Dienst des Amtes für Jugend, Familie und Senioren der Stadt Fulda
- die islamische Gemeinde Fulda
- die Jugendförderung an der Brüder-Grimm-Schule
- Sergej Braun – Weltmeister im Kickboxen
- sowie das Jugendbildungswerk

Um dem wichtigen Thema der öffentlichen Gewalt einen noch breiteren und nachhaltigeren Rahmen zu geben, nimmt die Geschwister-Scholl-Schule seit dem Schuljahr 2013/14 an dem in Kooperation mit der Polizei stattfindenden opferzentrierten Gewaltpräventionsprojekt **PIT** (Prävention im Team) teil, das die Schüler dann Anfang der siebten Klassen durchlaufen werden. Grundsätzlich ist diese Kombination aus **GEWALTIG** und **PIT** ein fester Bestandteil des Curriculums der Schule. Das Gewaltthema wird auch in anderen Unterrichtsfächern mit aufgenommen und behandelt.

Neben den die Einheiten inhaltlich leitenden Kooperationspartnern ist bei der Durchführung immer sowohl die Klassenlehrerin / der Klassenlehrer als auch die Jufas der GSS beteiligt.

Die Eltern der SuS werden in einem Elternbrief bereits in der 5. Klasse sowie im ersten Elternabend der 6. Klasse informiert. Natürlich sind alle Eltern auch zur abschließenden Präsentation herzlich eingeladen.

Mit den Lehrern, Schulleitung und Kooperationspartnern wird im Projekt evaluiert, welches Angebot noch Nachbesserungen bedarf, wie diese durchgeführt werden können und inwieweit das Zeitbudget den einzelnen Angeboten gerecht wird. Auch die SuS werden fortlaufend befragt, wie sie die einzelnen Projektteile beurteilen und wo ihrer Meinung nach Verbesserungspunkte wären. Zusätzlich zu dieser Selbstevaluation wird das Projekt auch bis Mitte August 2015 im Rahmen einer Bachelorarbeit von zwei Studierenden der Hochschule Fulda durch eine externe Befragung der SchülerInnen fremdevaluiert.

EINZELNE PROJEKTSCHRITTE BZW. -PHASEN, ZEITPLAN IM SCHULJAHRESVERLAUF, ZUSAMMENSETZUNG DES TEAMS UND AUFGABENVERTEILUNG IM TEAM ... (UE = UNTERRICHTSEINHEIT Á 90 MINUTEN).

**DIE TERMINE SIND IMMER MITTWOCHS IN DER 5.+6. STUNDE (11.50 -13.20 UHR)**

|   |   |   |         |
|---|---|---|---------|
| 10.09..   | 1. Gewalt<br>was ist das? Erarbeitung eines<br>Gewaltbegriffs   | Jufas GSS &<br>KlassenlehrerIn                              | 1<br>UE |
|   | Inhalte:<br>Differenzierung in verbale Gewalt, öffentliche Gewalt, familiäre Gewalt, sexualisierte Gewalt und mediale Gewalt. Finden von allgemeinen und individuellen Begrifflichkeiten und Definitionen. Vorstellung des Projekts und des Ablaufs.  |   |         |
| 17.09.  | 2. Gewalt<br>Ursachenforschung –<br>Erarbeitung von Ideen des<br>Ursprungs von Gewalt   | Jufas GSS &<br>KlassenlehrerIn                              | 1<br>UE |
|   | Inhalte:<br>Was kann alles zur Gewaltentstehung beitragen? Im Brainstroming werden die SuS hier eigene Ideen entwickeln und sich darüber im Klaren werden, wie vielschichtig die Entstehung von Gewalt sein kann.   |   |         |
| 24.09.  | 3. Öffentliche Gewalt   | Zusammenarbeit mit<br>dem Polizeipräsidium<br>Osthessen     | 1<br>UE |
|   | Inhalte:<br>Sensibilisierung zur Thematik Gewalt und Gewaltformen mit dem Ziel der Steigerung des Empathieempfindens mittels des Gewaltbarometers   |   |         |
| 01.10.<br>08.10.  | 4. Aus großer Kraft wächst große<br>Verantwortung   | Sergej Braun –<br>Weltmeister im<br>Kickboxen               | 1<br>UE |
|   | Inhalte:<br>Was bedeutet Kraft, was bedeutet die Fähigkeit, andere zu verletzen und anderen Schaden zuzufügen, für den Einzelnen? Welche Verantwortung übernehme ich, wenn ich mir die Möglichkeit und die Fähigkeit aneigne, anderen zu schaden?<br>Neben diesem eher theoretischen Diskurs wird den SUS sehr praxisnah am eigenen Körper anschaulich gemacht, wie es sich anfühlt, sowohl zuzuschlagen als auch, die Wucht von Schlägen anderer zu spüren. Sergej Braun wird in seiner Eigenschaft als professioneller Kampfsportler den SuS bei allen Fragen zur Verfügung stehen und die sportiven Einheiten anleiten.. |   |         |
| 15.10.<br>05.11.  | 5. Bist du "sprach-gewaltig"?   | Zusammenarbeit mit der<br>jufas der Brüder-Grimm-<br>Schule | 2UE     |
|   | Inhalte:<br>Unterschiedliche Herkunft und Lebenslagen bringen verschiedene Wertvorstellungen mit sich. Durch Kommunikation, verbal oder nonverbal, können diese Wertvorstellungen ausgedrückt und gegebenenfalls verteidigt werden. Über verschiedene Spiele möchten wir vermitteln, was für ein mächtiges und auch vielseitiges Instrument Sprache ist.  |   |         |
| 12.11.<br>19.11.<br>26.11.<br>03.12.<br>10.12.<br>17.12.. | 6. Medienpädagogisches Projekt  | Zusammenarbeit mit<br>filmreflex                            | 6<br>UE |
|   | Inhalte:<br>In dem Videoprojekt produzieren die SchülerInnen einen eigenen Kurzfilm zum Thema Gewalt. Die Entwicklung der Geschichte, der Dreh und der Schnitt werden von den TeilnehmerInnen unter der Anleitung bzw. Assistenz von einem/einer MedienpädagogIn selbstständig entwickelt. Hierbei ist die kreative Bearbeitung des Themas „Gewalt“ der Schwerpunkt.  |   |         |

|                  |  |  |      |
|------------------|--|--|------|
| 14.01.           | 7. Gewalt im Internet TEIL 1   | Zusammenarbeit mit dem Polizeipräsidium Osthessen  | 1 UE |
|                  | <p>Inhalte:<br/>                 Das Internet ist als Kommunikationsmedium nicht mehr aus dem heutigen Leben weg zu denken. Doch birgt diese Kommunikationsform auch verschiedene Risiken. Diese Risiken aufzuzeigen und korrektes Verhalten zu benennen ist das Ziel dieser Einheit.</p>  |  |      |
| 21.01.<br>28.01. | 8. Gewalt und Gender   | Zusammenarbeit mit der Jufas an der Brüder-Grimm-Schule  | 2 UE |
|                  | <p>Inhalte:<br/>                 Mädchen sind anders als Jungs – dieser Satz gilt auch für das Ausleben von Gewalt. Mit den SuS werden verschiedene Aussagen diskutiert und ein Meinungsbarometer erstellt. Zwei gleichgeschlechtlichen und einem gemischtgeschlechtlichen Team werden Aufgaben gestellt und die Ergebnisse auf mögliche Unterschiede untersucht. So soll das eigene (geschlechtstypische?) Verhalten realisiert und hinterfragt werden.</p>   |  |      |
| 04.02.           | 9. Gewalt und der Islam  | Zusammenarbeit und dem islamischen Verein Fulda  | 1 UE |
|                  | <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Botschaft des Islams</li> <li>• Glaubensinhalte der Religion Islam und praktisches Leben eines Muslims</li> <li>• Worauf berufen sich Muslime bei Ihrer Handlungen</li> <li>• Grundhaltungen und Verhaltensregeln gegenüber der Gewalt</li> </ul>   |  |      |
| 11.02.           | 10. Fremdevaluation im Rahmen einer Bachelorarbeit der Hochschule Fulda  | Zwei Studierende des Sozialwesens  | 1 UE |
| 18.02.           | 11. Gewalt und das Christentum   | Zusammenarbeit mit dem Pfarrer der Bonhoeffer-kirchengemeinde  | 1 UE |
|                  | <p>Inhalte:<br/>                 Christentum und Gewalt: Christliche Perspektiven zu einem schwierigen Thema.<br/>                 Anhand ausgewählter Stellen des Alten und Neuen Testaments soll gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern erarbeitet werden, wie Christen heute zum Thema Gewalt Stellung beziehen können. Es wird der Frage nachgegangen, was Jesus Christus zu Gewalt und Frieden sagt. Dass zwischen dem „Auge um Auge, Zahn um Zahn“ des Alten Testaments und dem Satz „Liebet Eure Feinde“ eine jahrtausendelange Entwicklung steht, wird verdeutlicht. In dieser Entwicklung steht das Christentum als eine sich immer weiter entwickelnde, dynamische Religion mit hohem sozial-ethischen Auftrag.</p> |  |      |
| 25.02.           | 12. Die Arbeit des Jugendamtes   | Zusammenarbeit mit dem Regionalen Sozialen Dienst des Amtes für Jugend, Familie und Senioren der Stadt Fulda | 1 UE |
|                  | <p>Was ist die Aufgabe des Jugendamtes? Wann können sich Kinder an das Jugendamt wenden? Welche Hilfen können sie bekommen? Diese und andere Fragen werden gemeinsam mit den SuS erarbeitet.</p>   |  |      |

|  |   |   |      |
|--|---|---|------|
| 04.03.<br>11.03.   | 13. Kinderrechte und Demokratie:  | Zusammenarbeit mit der Jugendbildungswerk Fulda         | 2 UE |
|  | Inhalte:<br>Im ersten Teil findet eine Einführung in die UN-Kinderrechtskonvention statt. Untermauert wird die Einführung in die Rechte mit einem Spiel, das die Kinderrechte zum Inhalt haben wird. Im zweiten Teil werden demokratische Begrifflichkeiten geklärt und anhand von Übungen anschaulich dargestellt.   |   |      |
| 18.03.<br>15.04.   | 14. Da hört der Spaß auf!“ – Gewalt in Beziehungen  | Zusammenarbeit mit dem Sozialdienst katholischer Frauen | 2 UE |
|  | Inhalte:<br>Die Schülerinnen und Schüler sollen ein Gespür dafür entwickeln was ihnen selbst gut tut und was nicht, wo also der Spaß für sie aufhört. Damit verbunden ist ein Gefühl für eigene Grenzen und die der anderen zu bekommen. Damit werden das Selbstbewusstsein und das Selbstvertrauen der Kinder gestärkt.<br><br>Thema soll auch sein, dass jeder Mensch ein Recht auf Hilfe und Unterstützung hat, insbesondere dann, wenn Gewalt im Spiel ist.   |   |      |
| 25.03.   | 15. Erarbeiten der Ausstellungsobjekte zu den vorigen Themen  | Jufas GSS & KlassenlehrerIn                             | 1 UE |
| 22.04.   | 16. Gewalt im Internet TEIL 2:  | Zusammenarbeit mit dem Polizeipräsidium Osthessen       | 1 UE |
|  | Inhalte:<br>Gewalttätiges Verhalten im Netz: Erscheinungsformen und Auswirkungen - rechtliche Aspekte und Präventionsansätze (Sicher surfen)  |   |      |
| 28.04.<br>05.05.   | 17. Sexualisierte Gewalt  | Kooperation mit der pro familia                         | 2 UE |
|  | (mögliche) Inhalte:<br><ul style="list-style-type: none"> <li>• Größere Sicherheit vermitteln im Erkennen und Unterscheiden von „guten“ und „schlechten“ Geheimnissen</li> <li>• Unterstützen einer klaren Grenzziehung im Hinblick auf den eigenen Körper durch die Jugendlichen selbst, auch bereits im Vorfeld jeglicher Übergriffe</li> <li>• Größere Gefühlssicherheit vermitteln gegenüber „guten“ und „schlechten“ Gefühlen aber auch gegenüber uneindeutigen Gefühlen zu Menschen, die durchaus auch „gut“ sein können und dennoch Grenzen verletzen</li> <li>• Es gibt „schöne“ und „schlechte“ Berührungen</li> </ul> |   |      |
| 13.05.   | 18. Fremdevaluation im Rahmen einer Bachelorarbeit der Hochschule Fulda   | Zwei Studierende des Sozialwesens                       | 1 UE |
| 20.05.<br>27.05.   | 19. Vorbereiten der Ausstellung, eventuelle Beiträge von Eltern und Verwandten sowie „Puffertage“ wegen etwaiger Verschiebungen   | Jufas GSS & KlassenlehrerIn                             | 3 UE |
| 03.06.<br>10.06.<br>17.06.<br>24.06.<br>01.07.<br>08.07.<br>15.07. | 20. Theaterpädagogische Arbeit zum Thema  | Kooperation mit dem Theater Mittendrin                  | 6 UE |
|  | Inhalte:<br>In theaterpädagogischen Einheiten werden den SuS eigene Verhaltensweisen und Reaktionsmuster durch das eigene Darstellen verdeutlicht. Auch das Verhalten der „Zuschauer“ und „Ermöglicher“ von Beobachten zum Handeln soll verdeutlicht und durch das eigene Handeln erprobt werden.   |   |      |
| 17.07.   | Präsentation, Ausstellung und Vorführung des Projekts vor Eltern, Lehrern und Öffentlichkeit  |   |      |